

Energien wie Kohle und Erdöl, Massentierhaltung sowie das Abholzen großer Waldflächen, insbesondere der Regenwälder, genannt.

Mojib Latif, Vorstandsmitglied des Deutschen Klima-Konsortiums, hält den Klimawandel bei einer Begrenzung auf 1,5 Grad für noch beherrschbar. Dafür müsse allerdings *"die Weltwirtschaft in den nächsten 20 Jahren komplett umgekrempelt werden"* (vgl. ZEIT ONLINE vom 08.08.2018).

Die Erfahrung lehrt, dass das "Spiel freier Marktkräfte" den Ausstoß von Treibhausgasen beständig steigert. Man denke nur an das Verfehlen der deutschen Klimaziele aufgrund mangelnder politischer Regulierung der Energie- und Autoindustrie.

Um die Erde als Lebensraum zu bewahren, tut unverzügliches und konsequentes politisches Handeln not: kommunal, landespolitisch, national und global.

## Klimapolitische Handlungsfähigkeit in Hessen bewahren!

Zur Hessischen Landtagswahl haben einige Parteien die Klimarettung auf ihre Agenda gesetzt. Wir begrüßen das, weisen aber darauf hin, dass **konsequente Klimapolitik auch eine Kehrtwende der internationalen Handelspolitik erfordert. Hier sehen wir die hessischen Parteien in der Verantwortung!**

Denn durch völkerrechtlich bindende Freihandelsverträge wie das zur endgültigen Ratifizierung anstehende CETA-Abkommen mit Kanada werden politische Regulierungen auf kommunaler, landespolitischer und nationaler Ebene erheblich eingengt.

## CETA gefährdet den Klimaschutz

CETA ist eine Gefahr für den aktiven Klimaschutz, der im Vertragstext lediglich als Handelshemmnis eine Rolle spielt. Zu befürchten ist eine massive Steigerung des Handels mit Fleisch und fossiler Energie aus kanadischen Teersanden, deren Gewinnung extrem klimaschädliches Methangas freisetzt.

Klimapolitische Gesetze und Verordnungen dürften nach der endgültigen Ratifizierung von CETA vermehrt Gegenstand von **Investitionsschutzverfahren** werden. Der ohnehin hohe Anteil der Energiewirtschaft an Verfahren gegen Staaten wird sich mit CETA steigern, weil ein Großteil dieser Unternehmen in Kanada und Europa tätig ist. Hinzu kommt, dass CETA den Weg zu den **einseitigen Konzernklagerichten** gegen Staaten ebnet, die in einem Investitionsgerichtssystem außerhalb nationalen Rechts verhandelt werden.

Weitgreifende **Liberalisierungspflichten** bei CETA verschärfen den Privatisierungsdruck auf städtische Betriebe und erzwingen einen Wettbewerb nach Maßgabe des billigsten Preises. Ökologische und soziale Kriterien bei der transatlantischen Vergabe öffentlicher Aufträge sind bei CETA nicht klar geregelt und können juristisch angegriffen werden. Die finanzielle Förderung genossenschaftlicher oder kommunaler Energiebetriebe kann als wettbewerbsverzerrend geahndet werden.

Der **Einfluss von Lobbyisten auf die Klimapolitik** wird gestärkt. Denn CETA sieht – wie andere Abkommen dieses Typs – im Rahmen von "Regulatorischer Kooperation" Ausschüsse zur Anpassung ökologischer oder sozialer Standards vor. Da diese für Lobbygruppen offen sind, können Konzerne auf Gesetze Einfluss nehmen, bevor sie in den nationalen Parlamenten beraten werden.

## Noch kann CETA gestoppt werden!

Bislang ist CETA nur vorläufig in Kraft. Weil das Abkommen von *allen* EU-Mitgliedsstaaten ratifiziert werden muss, kann die endgültige Ratifizierung noch in Bundestag und Bundesrat verhindert werden. Da in Deutschland auch der Bundesrat mit 35 Ja-Stimmen zustimmen muss, gibt es gute Chancen CETA im Hessischen Landtag zu kippen.

**Bei der derzeitigen Zusammensetzung des Bundesrates kann CETA schon verhindert werden, wenn sich die Landesregierungen mit grüner oder linker Beteiligung der Stimme enthalten.**

Im Koalitionsvertrag der schwarz-grün-gelben Landesregierung Schleswig-Holsteins wurde eine Enthaltung zu CETA

durchgesetzt. **In Hessen muss das auch gelingen!**



**Wir haben die Hessischen Parteien zu CETA befragt.**

**Die Antworten finden Sie bei [www.stoppt-ttip-und-co.de](http://www.stoppt-ttip-und-co.de)**

## Bundesweiter CETA-Aktionstag



**Sa, 29. Sept.  
Darmstädter  
Marktplatz,  
Luwigstraße 12  
ab 10 Uhr**

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** streben für Hessen bis 2025 eine 40 prozentige Reduktion der Treibhausgase an, was man durch Kohleausstieg, Ausbau erneuerbarer Energien und Stärkung genossenschaftlicher Energiegesellschaften erreichen will. Die Investitionskraft der Städte in Klimaziele soll gestärkt und eine Agrarwende eingeleitet werden. Bzgl. **CETA** tritt man u.a. für den Erhalt sozialer und ökologischer Standards und für Wahren der kommunalen Selbstverwaltung ein. Eine Zustimmung zum CETA-Vertrag macht man abhängig von der derzeitigen Prüfung der Vereinbarkeit mit deutschem und europäischem Recht durch das Bundesverfassungsgericht und den EuGH.

**DIE LINKE** setzt auf einen sozial-ökologischen Umbau inklusive Agrar- und Verkehrswende in Hessen. Die Energiewirtschaft soll demokratisiert und in öffentliches Eigentum überführt werden. Den Kohleausstieg will man bis 2025 schaffen, ausschließliche Stromversorgung mit erneuerbaren Energien bis 2040. Das Wahlprogramm spricht sich eindeutig **gegen CETA** und ähnliche Abkommen aus.

Die **SPD** will Klimaschutz u.a. durch Förderung regionaler Strukturen, finanzielle Anreize zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und den Ausbau erneuerbarer Energien erreichen. Bei der öffentlichen Auftragsvergabe will man ökologische Mindeststandards einführen. **CETA** und vergleichbare Abkommen sind im Wahlprogramm nicht erwähnt.

Die **CDU** wirbt für eine technologieoffene Energie-wende bei bezahlbaren und umweltpolitisch verpflichtenden Rahmenbedingungen. Energieintensive Betriebe will man weiterhin von der Umlage für erneuerbare Energien befreien. Handelsverträge wie **CETA** sind nicht thematisiert.

Die **FDP** setzt auf Wachstum und Emissionshandel. Freihandel wird befürwortet, **CETA** nicht erwähnt.



[www.stoppt-ttip-und-co.de](http://www.stoppt-ttip-und-co.de)

**CETA kann im Bundesrat gestoppt werden. Schreiben Sie Landtagskandidat\*innen an:**

"Sehr geehrte/r .....,

das Handelsabkommen CETA beschränkt die politische Handlungsfähigkeit gewählter Regierungen. Sonderklagerechte für Konzerne gefährden u.a. eine aktive Klimapolitik. Im Bundesrat kann CETA noch gestoppt werden. Setzen Sie sich im Falle Ihrer Beteiligung an den hessischen Koalitionsverhandlungen für ein NEIN oder eine Enthaltung zu CETA im Bundesrat ein?"

# KLIMA RETTEN CETA STOPPEN!

## Ein Thema für die Hessische Landtagswahl



Der heiße, trockene Sommer mit örtlichen Überschwemmungen dürfte nur ein Vorgeschmack auf Szenarien gewesen sein, die mit dem fortschreitenden Klimawandel drohen. Auf den südlichen Kontinenten haben sich bereits Hungerkatastrophen infolge klimabedingter Wetterextreme verschärft.

Klimaforscherinnen und -wissenschaftler warnen angesichts der zunehmenden Erwärmung vor kritischen Schwellenwerten, die unaufhaltsame Kettenreaktionen in Gang setzen können.

Als Hauptursachen des Klimawandels werden die stetige Zunahme von Treibhausgasen durch fossile